

Regenwasserzisterne aus Kunststoff Einbauanleitung

Ausstattung

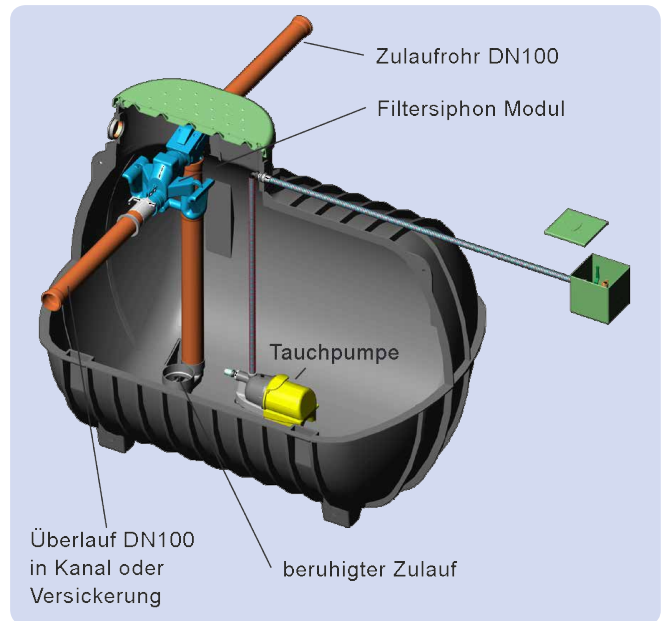
Regenwasserzisternen werden mit verschraubtem Deckel ausgeliefert. Im Tankdom befinden sich 4 Bohrungen, welche mit Durchsteckdichtungen versehen und mit KG-Endkappen DN100 verschlossen sind.

Je nach Bedarf bzw. Art des Filters werden Zulauf, Überlauf und Leerverrohrung angeschlossen. Die beiden stirnseitigen Anschlüsse am Tankdom besitzen eine Bohrmarkierung ($\varnothing 170$ für KG-Rohr DN150) für den Fall eines größeren Leerrohres. (Durchsteckdichtung DN150 lieferbar).

Funktion: Deckelverschluß

Öffnen: Deckelschraube mind. 10 Umdrehungen nach links drehen und anschließend halbe Umdrehung nach rechts = Kindersicherung!

Schließen: Deckelschraube nach rechts drehen. Verschlusshebel greift unter den Rand. Handfest anziehen.



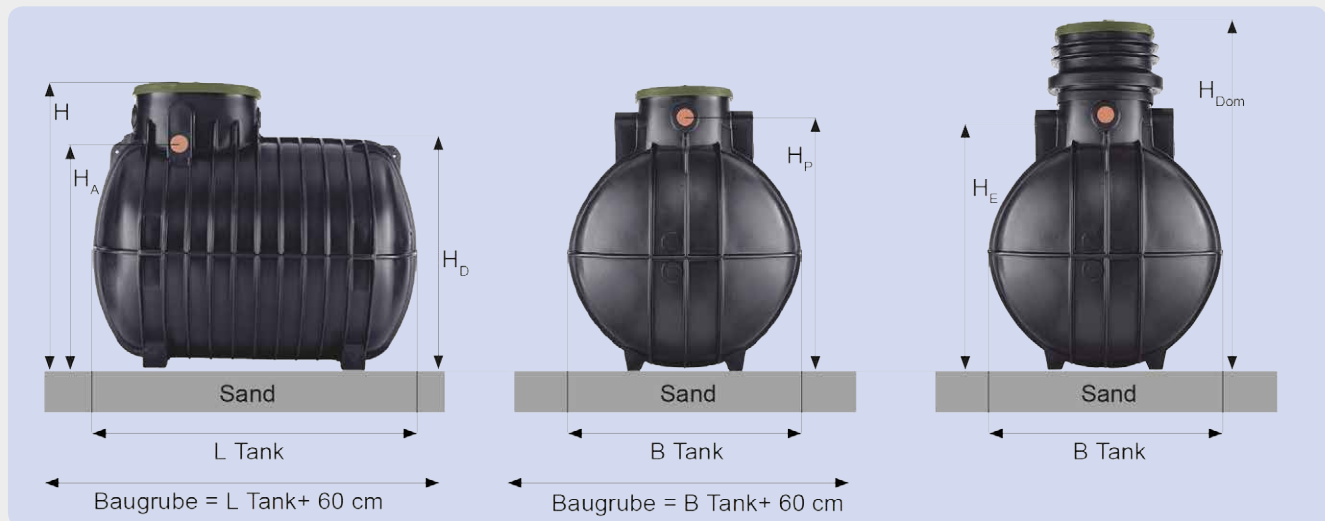
Die Abmessungen der Baugrube sind so zu wählen, dass zwischen Behälter und Grubenwand rundum ein Abstand von 30 cm vorhanden ist. Werden zwei oder mehrere Tanks nebeneinander installiert, so sollte der Zwischenraum mindestens 50 cm betragen.

Der Abstand zu bestehendem oder geplante Baumbestand muß mindestens dem größten Kronendurchmesser entsprechen, damit keine Beeinträchtigung durch das Wurzelwerk entsteht. Die Tiefe ist so zu bemessen, dass bei einem Bett von ca. 15 cm Verfüllmaterial auf der Grubensohle eine Überdeckung der Behälter von 25 cm bis max. 80 cm (bei Aufsatz eines Domschachtes) über den Tankscheitel möglich ist. Der Untergrund der Baugrube muß ausreichend tragfähig und eben (waagrecht) sein.

Montage der Zu- und Ablaufrohre:

Alle Rohre sollten frostsicher und mit einem Gefälle von mindestens 3% verlegt werden!

Baugrube, Standort



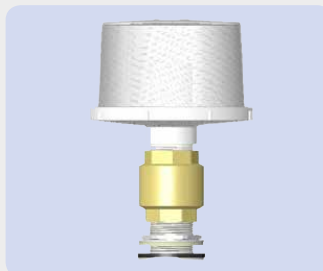
Inhalt Liter	B Tank cm	L Tank cm	H Tank cm	H _{DOM} cm	Gewicht kg	H _E cm	H _A cm	H _P cm	H _D cm
2.000	126	214	159	204 - 224	116	138	120	142	127
3.000	145	245	178	223 - 243	158	157	139	159	147
4.000	169	245	200	245 - 265	208	180	162	183	170
5.000	191	245	222	267 - 287	258	202	184	206	192
7.500	220	280	250	295 - 315	408	229	211	234	221

Verfüllmaterial:

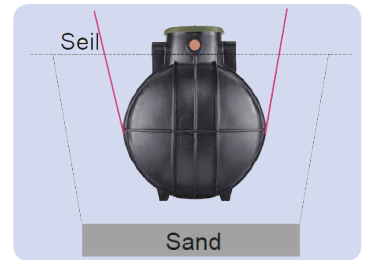
- a) Sand und Rundkornkies mit einer Körnung bis 32 mm (zB. 0/32 oder 2/16)
- b) Muttererde, sofern diese gut verdichtbar und wasserdurchlässig, sowie ohne Steine und Bauschutt ist.

Einbau und Hinterfüllen:

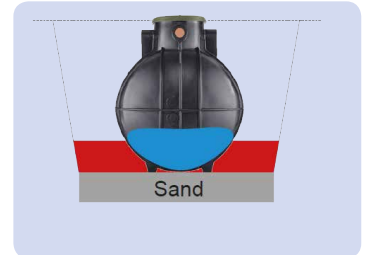
1. Auf die tragfähige ebene Grubensohle ca. 15 cm Sand auftragen.
2. Halteseile an den Tankgriffen oder Kranösen befestigen und Tank auf die Sohlenbettung der Grube absetzen. Danach etwas einrütteln, damit er vollflächig aufliegt. Dabei ist darauf zu achten, daß ein möglichst gleichmäßiger Abstand zum Grubenrand eingehalten wird.
3. Tank halbvoll mit Wasser befüllen.
4. Füße und Tankunterseite komplett und lückenlos mit Sand unterbauen, dabei Sand gut einschwemmen. Das Verfüllen bis zur Behältermitte mit Kiessand, Kies oder Aushub erfolgt abwechselnd in Schichten von max. 40 cm. Jede Lage verdichten. Besondere Sorgfalt ist auf die lückenlose Verfüllung des Zwischenraumes zwischen Grubensohle und Tankwand zu legen.
5. Ist die Tankgrube bis zur Tankmitte verfüllt, wird der Tank mit Wasser vollgefüllt. Das weitere Auffüllen der Grube erfolgt wie unter Punkt 4 beschrieben.
6. Bei Erdüberdeckung 80 cm (aufgesetzter Domschacht) muß das Verfüllmaterial mindestens 20 cm über den Tank reichen. Die restliche Auffüllung kann mit dem Aushub erfolgen.
7. Sollte nicht ausreichend Sand, Rundkornkies oder feine Muttererde vorhanden sein, ist mit diesem Verfüllmaterial der Behälter mindestens 20 cm dick zu umhüllen. Als Verfüllmaterial für den Bereich außerhalb dieser Umhüllung kann Aushub verwendet werden.
8. Tank ist begehbar – nicht befahrbar! Baumaschinen und andere Fahrzeuge dürfen nicht über den eingegrabenen Tank fahren!
9. Tank nicht in steiler Hanglage einbauen.
10. Bei Einbau in Lehmboden ist die Baugrube zu drainagieren um ein Aufschwimmendes Tanks zu vermeiden.
11. In Grundwassergebieten ist der Tank mit einem Grundwasserventil auszustatten, um ein Aufschwimmen zu vermeiden.



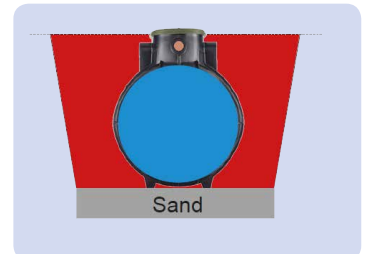
**Grundwasserventil
Art. Nr. 3101838**



Punkt 1 und 2



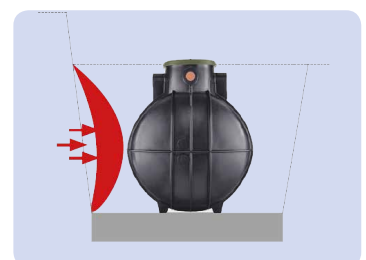
Punkt 3 und 4



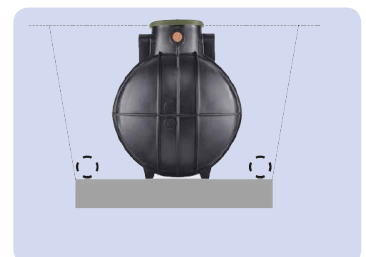
Punkt 5 bis 7



Punkt 8



Punkt 9



Punkt 10

Regenwasserzisterne aus Kunststoff

Einbauanleitung

Domschacht:

Der stufenlos höhenverstellbare PE-Domschacht (Art. Nr. 3101186) wird zum frostsicheren Einbau verwendet.

Vor der Montage des Domschachtes ist vom Erdspeicher der Deckel abzunehmen. Danach wird das Schacht-Unterteil auf den Behälterdom aufgesetzt, mit diesem verborgt und mit Schrauben, z.B. M6x35 oder M6x20, gesichert (nicht im Lieferumfang enthalten). Jedoch können auch selbstschneidende Schrauben benutzt werden. Das Schachtoberteil wird nun über das Unterteil gestülpt und ausgerichtet. Dabei ist die Oberkante Filterschicht gleich Oberkante Gelände. Die Schachtteile werden nun gegen Verschieben gesichert (z. B. durch Holzkeile), miteinander verborgt und verschraubt (M6x20). Wegen Verletzungsgefahr sollten die Schraubenköpfe gem. Skizze auf der Schachtinnenseite liegen. Zum Schluß Deckel aufsetzen und wie beim Tank mit der Verschraubung gegen unberechtigtes Öffnen sichern. (siehe Seite 1/Funktion Deckelverschluß)

Danach kann die Grube vollständig mit Erde gemäß Einbauanleitung aufgefüllt werden. Zum bequemen Abstieg in den Tank oder für Wartungsarbeiten am Filter o.ä. kann die umlaufende Trittstufe genutzt werden.

PKW-befahrbare Abdeckung möglich (Art. Nr. 3101918) - Domschacht von oval auf rund inkl. Deckel (d= 60 cm).

Ausgleichsring:

Für Behältergrößen 2.000 bis 10.000 Litern Inhalt.

- Ausgleichsring (Art. Nr. 3103679) aus schwarzem PE-Kunststoff, ohne Deckel
- passend für Domschacht oval und Erdspeicher.
- Höhe: 15 cm/ Gewicht: 5 kg

Filtertechnik:

Vorgeschaltener Volumenfilter VF1

Regenwasserfilter VF1 für Dachflächen bis 350 m².

Höhendifferenz zwischen Zu- und Ablauf 300 mm.

Kunststoffschacht für den Einbau direkt ins Erdreich, mit höhenverstellbarer Teleskopverlängerung.

Kunststoffschacht wird mit arretierbarem Deckel ausgeliefert.

Deckel ist begehbar. Bitte beachten Sie die Einbauanleitung für den Volumenfilter.

2 Zuläufe DN100 (müssen nicht beide genutzt werden)

1 Ablauf in den Erdspeicher DN100

1 Schmutzwasserablauf DN125

Unosiphon

Wird am Überlauf des Tanks durch Einstecken in das Ablaufrohr montiert.

Überlauf mit Geruchsverschluß und Absaugung des Oberflächenwassers.

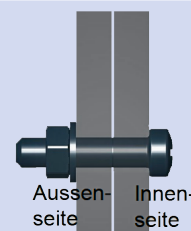
Anschluß DN100. Anschlußstutzen für Stützrohr vorhanden.

Beruhigter Einlauf

Er vermeidet die Aufwirbelung der Bodensedimentation und verbessert somit die Speicherwasserqualität. Die Verbindung zwischen dem Filterauslauf und dem beruhigten Zu- lauf wird mittels handelsüblichen KG-Rohr DN100, welches auf die entsprechende Länge zugeschnitten wird, hergestellt. Bei einer Regenwassernutzungsanlage mit externen Filterbetrieb oder Einbau in einem Regen-Rückhaltespeicher wird ein handelsüblicher KG-Winkelstutzen DN100 zum Befestigen am Einlaufrohr angebracht.



20 cm verstellbar



A) Filter-Siphon-Modul:

Passende Filtereinheit für Haus- und Gartenbewässerung.

- Patronenfilter und Überlaufsiphon duo mit CV Verbinder verschrauben.
- KG-Endkappen (orange) vom Zu- und Ablauf des Tanks entfernen.
- Ablaufseitige Lipendichtung (tiefste Rohrdurchführung) entfernen und gespiegelt wieder einsetzen.
- 500mm langes Rohrstück DN100 von innen nach aussen durch die Lipendichtung schieben, sodass die Rohrmuffe im Tankinneren sitzt.
- KG Doppelmuffe am Zulaufstutzen des Filters montieren und vormontiertes Filtersiphonmodul in die Muffe des Ablaufrohres schieben.
- Zulaufrohr durch Zulauföffnung des Tanks und Doppelmuffe des Filters schieben.

B) Gartenfilter und Unosiphon

Bei Gartenanlagen wird sehr häufig der Gartenfilter kombiniert mit dem Unosiphon eingebaut. Der Filter sitzt dabei am stirnseitigen Anschluss und wird mit einer Doppelmuffe mit dem Zulaufrohr verbunden. Wichtig ist die zusätzliche „Abstützung“ des Filters durch den beruhigten Zulauf. Das Unosiphon wird an der tiefsten Durchführung positioniert und mit einer Doppelmuffe an das Ablaufrohr (in den Kanal oder Versickerung) verbunden. Den nicht verwendeten Anschlussstutzen DN 100 des Gartenfilters verschließen (KG Bogen 90° oder Doppelmuffe KG-Endkappe).

Beruhigter Einlauf

s. Seite vor

Bei einer Nachspeisung - in Verbindung mit einer Tauchpumpe

Zur Trinkwassernachspeisung in den Gartentank wird die Nachspeiseleitung durch ein Leerrohr geführt. Anschließend wird die Trinkwasserleitung mit dem Anschlussstutzen DN50 des Abzweigers verbunden. Somit gelangt das zugeführte Frischwasser durch den beruhigten Einlauf in den Tank.



Forta Trio Gartenpumpe mit Ansaugset

Die multifunktionale Jetpumpe kann sowohl als Ansaugpumpe als auch als Tauch-Druckpumpe eingesetzt werden. Sobald ein Wasserverbraucher (Regner, Wasserspritze, Wasserhahn) eingeschaltet wird, schaltet die Pumpe automatisch ein (integrierter Durchflusswächter). Trockenlaufschutz vorhanden!



DIE PUMPE IST AUSSCHLIESSLICH FÜR DEN REINEN GARTEN EINSATZ GEEIGNET!!!

Einsatz als Tauchpumpe:

Bei Einsatz einer Tauchpumpe wird das Ansaugset (Feinsieb) mit der Ansaugseite der Pumpe verbunden. Der Druckschlauch wird über ein Leerrohr DN100 zu den Verbrauchern geführt.

Einsatz als Saugpumpe:

Bei Einsatz einer Saugpumpe wird der Saugschlauch von der oberirdisch positionierten Pumpe über ein Leerrohr DN100 in die Zisterne geführt. Schwimmende Entnahme mit Saugschlauch erhältlich.



Gartentanks bieten stirnseitig zwei Anschlussmöglichkeiten für ein Leerrohr DN100, welche mit KGEndkappen verschlossen sind. Idealerweise werden alle Leitungen gleich bei Verlegen des Leerrohres durchgefädelt. Keine 90° Bögen verwenden - dies würde ein nachträgliches Einziehen der Leitungen erschweren!

Gartenanwendung:

Bei Nutzung des Regenwassers im Garten wird in das Leerrohr DN100 ein Druck/ Saugschlauch, sowie die Stromversorgung für die Pumpe (nur bei Tauchpumpe) verlegt.

Haus- und Gartenanwendung:

Bei der Nutzung von Regenwasser im Haus sollte das Leerrohr die in der untenstehenden Skizze dargestellten Leitungen (PE-Rohr) enthalten.

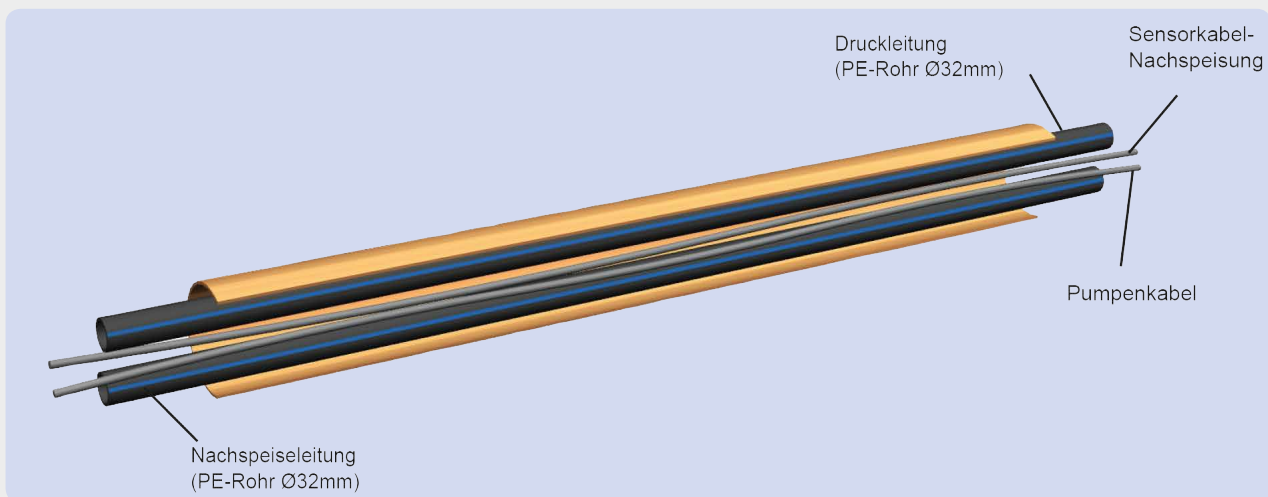
Es empfiehlt sich bei der Verlegung des Leerrohres einen Zugdraht mit einzulegen, um später das Pumpenkabel (bei Tauchpumpen) und das Kabel für den Wasserstandssensor von dem Regenspeicher in den Technikraum zu ziehen.

Tipp:

Rohrenden mit Klebeband kennzeichnen und beschriften, so kann man bei der Montage einfach Druckleitung und Nachspeiseleitung unterscheiden.

Anlagen mit Tauchdruckpumpen:

Es werden 2 PE Rohre (siehe Skizze) benötigt - Druckleitung und Nachspeiseleitung, weitere Leitung f. Niveausensor.



Anlagen mit Saugpumpen:

Es wird 1 PE Rohre (siehe Skizze) benötigt - Saugleitung, weitere Leitung f. Niveausensor.

